



mittelsachsen
mitten im leben. mitten in sachsen.

mittelsachsen

Nr. 09 / 15. Oktober 2022

kurier.

Mitteilungsblatt
des Landkreises
Mittelsachsen

Barrierefreies Bauen

Investitionsprogramm

„Lieblingsplätze für alle“ > **S. 2**

Kreistag

Aktuelles aus der Sitzung

vom 28. September > **S. 3**

Energiekrise

Leistungsansprüche Betroffener

individuell prüfen > **S. 5**

Landrat Dirk Neubauer: „Ich wünsche mir statt eines heißen Herbsts einen sozialen Winter“

Zur Kreistagsitzung Ende September wurde Landrat Dirk Neubauer vereidigt. In seiner Antrittsrede ging es um die Digitalisierung der Verwaltung, die Energiekrise und seine Prioritäten. Klaus Vivus, mit 80 Jahren der älteste Kreisrat in Mittelsachsen, nahm Dirk Neubauer am 28. September den Amtseid ab.

„Der Druck auf die Gesellschaft wächst“, sagte der Landrat in seiner Rede im Anschluss. Seit fast sieben Jahren befinde man sich im Krisenmodus. „Unsere Aufgabe ist es, gemeinsam die besten Wege und Kompromisse zu finden“, so Neubauer zu den Mitgliedern des Kreistages. Leider sei die Ausgangslage aufgrund der Haushaltslage nicht komfortabel.

Die Digitalisierung der Verwaltung voranzubringen, sei seine

Priorität Nummer eins für die nächsten Jahre. Das soll gemeinsam mit den Kommunen passieren. Mit den Beschäftigten der Verwaltung soll es eine „Vereinfachungs-offensive“ geben, um Abläufe zu optimieren. Gleichzeitig soll das Landratsamt als Arbeitgeber attraktiver werden.

Neubauer will die Verwaltung und speziell die Gebäude nachhaltiger gestalten, erneuerbare Energien einsetzen.

„Ich wünsche mir, dass wir offen und ehrlich miteinander umgehen“, richtete Neubauer abschließende Worte an die anwesenden Kreisräte. Und an die Bürger, die Unternehmen, Künstler: „Ich wäre stolz, wenn wir irgendwann sagen: ‚Wir haben es hinbekommen.‘ Und ich wünsche mir statt eines heißen Herbsts, einen sozialen Winter.“



Landrat Dirk Neubauer wurde vor der Sitzung des Kreistages von Kreisrat Klaus Vivus vereidigt.

Foto: Lutz Weidler

Breitband: Ziel ist eine flächendeckende Versorgung

Um die flächendeckende Versorgung mit digitaler Breitbandinfrastruktur zu erreichen, schließt der Landkreis mit den Kommunen Kooperationsverträge ab beziehungsweise aktualisiert bestehende Vereinbarungen für das neue derzeitige Förderverfahren (graue Flecken). Darin wird die Zusammenarbeit des Landkreises und der Städte und Gemeinden bei aktuell bereits laufenden Projekten und möglichen zukünftigen Projekten vereinbart.

Die Umsetzung weiterer digitaler Infrastrukturprojekte hat finanzielle und technische Synergien zur Folge.

Der weitere Ausbau soll einerseits über Förderprojekte, andererseits durch einen systematisch durch den Landkreis gesteuerten, ergänzenden Eigenausbau erfolgen. Aufgrund der begrenzten Fördermittel wird es in Zukunft verstärkt erforderlich sein, sowohl die im Landkreis tätigen Telekommunikationsunternehmen (TKU) und

auch weitere interessierte TKU, die nicht an den Förderverfahren beteiligt sind, zu einem intensiven eigenwirtschaftlichen Ausbau zu verpflichten. Eine Gesamtsteuerung ist auf Landkreisebene effizienter und umfassender möglich, da dort auch die Markterkundungen und ein Großteil der Förderverfahren durchgeführt werden.

Für diese Form der Zusammenarbeit sollen mit den TKU Kooperationsverträge mit verbindlichen Ausbauzielen

für möglichst viele nicht förderfähige Gebäude, welche noch nicht über gigabitfähige Anschlüsse verfügen, abgeschlossen werden. Der Kreistagsbeschluss sichert hier eine verbindliche Normsetzung für derartige Vereinbarungen. Ziel ist es, der flächendeckenden Versorgung mit Breitbandanschlüssen im gesamten Kreisgebiet wieder ein Stück näherzukommen.

www.landkreis-mittelsachsen.de/breitband

KURZ NOTIERT

Soziale Beratung

Das Landratsamt Mittelsachsen berät zu verschiedenen sozialen Leistungen telefonisch immer dienstags und donnerstags von 09:00 bis 12:00 und 13:00 bis 18:00 Uhr. Konkret betrifft dies die Bereiche Wohngeld, Hilfe zur Pflege, Hilfe zum Lebensunterhalt und Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung. Persönliche Vorsprachen am Standort Mittweida sind zu den Öffnungszeiten des Landratsamtes jederzeit möglich. Im Vorfeld sollte ein Termin vereinbart werden. Die Rufnummern der Bereiche sind aus der Übersicht auf Seite 5 dieses Mittelsachsenkuriers ersichtlich.

Erreichbarkeit des Landratsamtes Mittelsachsen:

Zentrale Postanschrift:
Frauensteiner Str. 43, 09599 Freiberg
Zentrale Einwahl:
Tel.: 03731 799-0
Fax: 03731 799-3250

E-Mail: landratsamt@landkreis-mittelsachsen.de
Internet:
www.landkreis-mittelsachsen.de

Außenstelle Döbeln
Straße des Friedens 20, Döbeln

Außenstelle Mittweida
Am Landratsamt 3, Mittweida

Erreichbarkeit* des Landratsamtes:
Montag: nach Terminvereinbarung
Dienstag: 09:00 - 12:00 Uhr
13:00 - 18:00 Uhr
Mittwoch: nach Terminvereinbarung
Donnerstag: 09:00 - 12:00 Uhr
13:00 - 18:00 Uhr
Freitag: 09:00 - 12:00 Uhr

* Ausnahmen bilden die KFZ-Zulassungsstellen und das Jobcenter Mittelsachsen. Abweichende Erreichbarkeiten einzelner Bereiche können dem Internetauftritt des Landkreises entnommen werden.

Nächste Ausgabe:
Samstag, 12.11.2022
Redaktionschluss:
Donnerstag, 27.10.2022

Impressum

Herausgeber des Mittelsachsenkuriers ist das Landratsamt Mittelsachsen, vertreten durch den Landrat Frauensteiner Straße 43 09599 Freiberg

Redaktion:
Pressestelle des Landratsamtes
André Kaiser
Frauensteiner Str. 43, 09599 Freiberg
Tel.: 03731 799-3305
Fax: 03731 799-3322

Verlag:
Verlag Anzeigenblätter GmbH
Chemnitz
Brückenstraße 15, 09111 Chemnitz
Geschäftsführer:
Tobias Schniggenfittig

Anzeigenkoordination:
BLICK Freiberg
Kirchgässchen 1, 09599 Freiberg
Tel.: 03731 37624100
Fax: 0371 65627410

Druck:
Chemnitzer Verlag und Druck
GmbH & Co KG
Brückenstraße 15, 09111 Chemnitz

Vertrieb:
VDL Sachsen Holding GmbH & Co KG
Winklhofer Straße 20, 09116 Chemnitz

Satz:
Page Pro Media GmbH
www.pagepro-media.de

Preisliste Nr. 9 /
gültig ab 1. Januar 2022

Erscheinungsweise:
Der Mittelsachsenkurier erscheint monatlich und wird kostenlos an die Haushalte des Landkreises verteilt.

Der Mittelsachsenkurier liegt im Landratsamt aus, kann abgeholt oder im Internet unter www.landkreis-mittelsachsen.de nachgelesen werden.

Investitionsprogramm Barrierefreies Bauen 2023 „Lieblingsplätze für alle“

Das Investitionsprogramm Barrierefreies Bauen „Lieblingsplätze für alle“ wird aufgrund des großen Bedarfs fortgeführt. Für das Förderjahr 2023 ist jedoch zu beachten, dass die dem Investitionsprogramm zugrundeliegende Richtlinie des Freistaates derzeit überarbeitet wird. Daher weist das Landratsamt daraufhin, dass eventuelle Modifikationen in der Ausgestaltung des Programms nicht ausgeschlossen werden können.

Mit den Fördermitteln soll ein gleichberechtigter Zugang zu öffentlich zugänglichen Gebäuden und Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen ermöglicht werden.

Die Fördermittel sollen für kleine Investitionen zum Abbau

bestehender Barrieren insbesondere im Kultur-, Freizeit-, Bildungs- Gesundheits- und Gastronomiebereich bereitgestellt werden.

Auch für kleine Investitionen zur Schaffung von Barrierefreiheit in bestehenden ambulanten Arztpraxen und Zahnarztpraxen kann diese Förderung genutzt werden. Die Förderung öffentlicher kommunaler Gebäude, öffentlicher Infrastruktur oder öffentlicher Aufgabenträger ist ausgeschlossen. Mögliche Ausnahmen sind hier freiwillige (Zusatz-) Angebote, wie beispielsweise für Bibliotheken, Sportstätten des Freizeit- und Breitensports, Freibäder, Museen, Seniorenbegegnungsstätten, Jugend- und Freizeittreffs. Beispiele der vergangenen

Förderperioden waren unter anderem: die Errichtung von Spielgeräten für Kinder mit Behinderungen auf Spielplätzen, die barrierefreie Umgestaltung von Eingangs- und Empfangsbereichen zum Beispiel in Apotheken und Geschäften, der Einbau von Automatiktüren oder die Schaffung von barrierefreien Zuwegungen.

Als Pächter, Inhaber oder Eigentümer einer öffentlich zugänglichen Einrichtung oder eines öffentlich zugänglichen Gebäudes beziehungsweise als Arzt oder Zahnarzt einer ambulanten Praxis formulieren Interessierte ihre Idee in einer kurzen Vorhabenbeschreibung, kalkulieren die Kosten und reichen beides beim Landkreis Mittelsachsen ein.

Die Anträge sind mittels des auf der Internetseite des Landkreises Mittelsachsen unter www.landkreis-mittelsachsen.de eingestellten Antragsformulars ergänzt um einen Kostenvoranschlag sowie ein aussagekräftiges Foto spätestens bis zum **30. November 2022** im Landratsamt Mittelsachsen, Geschäftskreis Ordnung, Soziales und Gesundheit, einzureichen.

Hinweis: Es können nur vollständige Anträge entgegengenommen und berücksichtigt werden.

Als Ansprechpartner für das Antragsverfahren steht Uwe Donner per E-Mail unter uwe.donner@landkreis-mittelsachsen.de oder unter Telefon 03731 799-3382 zur Verfügung.

Bauanträge können elektronisch übermittelt werden

Wie das Referat Bauantragsbearbeitung mitteilt, können seit zwei Wochen Bauanträge und Bauvorlagen elektronisch an das Landratsamt Mittelsachsen weitergeleitet werden.

Mit dem Projekt „Bauonline-Plattform“ wird Entwurfsverfassern und Bauherren die Möglichkeit gegeben, den Bauantrag und die Baupläne hochzuladen. Die Bauonline-Plattform ist Teil der Digitalisierung der Bauver-

waltung in Mittelsachsen. Mit diesem Angebot wird die Prüfung des Bauvorhabens und das Beteiligungsverfahren frühzeitig eingeleitet.

Im Lauf des Verfahrens muss der Bauherr noch drei Bauplanmappen anfertigen, um die Pläne und Zeichnungen mit dem amtlichen „Grünstempel“ zu kennzeichnen. Dies beruht auf der momentan noch geltenden Regelung im Landes-

bauordnungsrecht zu schriftlichen Bauvorlagen. Dies soll sich jedoch ändern. Vorbereitungen des elektronischen Baugenehmigungsverfahrens laufen auch auf Landesebene. Die Baulastenauskunft wurde bereits vollständig digitalisiert.

Die Bauonline-Plattform ist über den Button „Bauantrag“ auf der Startseite des Internetauftritts www.landkreis-mittelsachsen.de erreichbar.

KURZ NOTIERT

Bauarbeiten laufen

In Niederwiesa laufen noch bis 4. November auf der Kreisstraße 7703 zwischen dem Ortseingang und der Chemnitzer Straße Bauarbeiten. Auf einer Länge von rund 1100 Metern werden die Deckschicht und teilweise die Tragschicht erneuert. Die Kosten belaufen sich auf rund 200.000 Euro. Die Umleitung erfolgt über die Eubaer Straße, Weißer Weg und die Bundesstraße 173. Der Busverkehr erfolgt bis zur Wendestelle in Euba und wird anschließend umgeleitet.

Modellprojekt „Sagenhaftes Mittelsachsen“ nimmt Fahrt auf

Wenn Nebelfelder die Landschaft bedecken und Rauch über den Waldwipfeln aufsteigt, beginnt eine sprichwörtlich sagenhafte Jahreszeit. So ranken sich zum Beispiel viele Sagen im Freiburger Raum um die „Holzweibel“. Die kleinen Zaubrewesen halfen im Haushalt, wurden aber durch den Geiz der Menschen in den Wald vertrieben. Immer wenn Rauch und Nebel über den Wäldern liegen, haben die Holzweibel dort ihre Öfen angeheizt.

Diese und andere Sagen aus Mittelsachsen möchte das Modellprojekt wieder in Erinnerung rufen. Dafür koordiniert das Projektmanagement vielerlei Maßnahmen zum „Sagenhaften Mittelsachsen“ und versucht, die Sagengeschichten im Landkreis „aufzuwecken“ und das

Interesse der Landkreisbewohnerinnen und -bewohner dafür zu steigern. Im Mai fanden dafür kreative Ideenschmieden statt und ein Ideen-Wettbewerb wurde gestartet.

Für diesen gehen immer wieder Beiträge beim Projektmanage-

ment ein. Von Naschwerk bis Wandertour, über Kunstwerke und Schriftstücke bis hin zu Naturerlebnissen und touristischen Highlights ist alles dabei. Über 15 Beiträge sind es mittlerweile, die von Privatpersonen, Vereinen, aber

auch Unternehmen aus Mittelsachsen kommen, die bereits etwas mit Bezug zu den Sagen anbieten oder eine Idee dafür haben. Projektleiterin Josefine Tzschoppe unterstützt die Teilnehmer bei der Erstellung der Unterlagen und koordiniert den Wettbewerb. Beiträge können noch bis zum **16. Oktober** eingereicht werden. Es warten Preisgelder in Höhe von bis zu 500 Euro auf die Gewinner. Alle Infos zum Projekt gibt es online unter www.sagenhaftes-mittelsachsen.de.

Das Projekt wird im Rahmen des Modellvorhabens „Aktive Regionalentwicklung“ vom Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung gefördert. Projektträger ist die Wirtschaftsförderung des Landkreises Mittelsachsen.



Eine Sage zum Nachlesen.

Foto: Landratsamt

Stellvertretender Kreisbrandmeister bestellt

Der Kreistag bestellte Patrick Looß zum stellvertretenden Hauptamtlichen Kreisbrandmeister. In dieser Funktion unterstützt er den Kreisbrandmeister Tommy Kühn bei der Erledigung der ihm übertragenen Aufgaben. Er überprüft beispielsweise die Aufstellung, Ausrüstung und Einsatzbereitschaft der Feuerwehren. Ihm können auch Aufgaben des

Katastrophenschutzes übertragen werden. Die Größe des Landkreises, die Anzahl der Feuerwehren, sowie die zunehmenden Herausforderungen im Bereich des abwehrenden Brandschutzes führten dazu, dass diese Position im Hauptamt besetzt wird. Außerdem werden die ehrenamtlichen stellvertretenden Kreisbrandmeister damit entlastet.



Patrick Looß Foto: Lutz Weidler

Jörg Höllmüller wiedergewählt

Jörg Höllmüller bleibt auch in den kommenden Jahren hauptamtlicher zweiter Beigeordneter. Der 61-Jährige wurde auf der Sitzung des Kreistages

mit 72 von 85 abgegeben Stimmen erneut in dieses Amt gewählt. Es stellte sich ein weiterer Bewerber vor, der vier Stimmen erhielt. Neben seiner

Funktion als zweiter Stellvertreter des Landrates leitet der zweite Beigeordnete den Geschäftskreis Ordnung, Soziales und Gesundheit. In seiner Bewerbungsrede vor dem Kreistag ging Jörg Höllmüller auf die verschiedenen Bereiche ein. „Der Mensch soll im Mittelpunkt der sozialen Leistungen stehen“, sagte er. Daher lege er in den kommenden Jahren den Schwerpunkt auf die Weiterentwicklung der integrierten Sozialplanung.

„Unser wichtigstes Kapital sind unsere Mitarbeiter“, so Höllmüller in seiner Rede weiter. Um dem Fachkräftemangel zu begegnen, möchte er die Digitalisierung weiter vorantreiben. Zudem soll das Hauptamt gestärkt werden, damit das Ehrenamt daran Orientierung findet wie zum Beispiel im Bereich des Katastrophenschutzes. Generell möchte er aber auch das Ehrenamt in den vielen Bereichen seiner Zuständigkeit stärken.



Jörg Höllmüller während der Kreistagsitzung am 28. September. Foto: Lutz Weidler

Bericht zu den Lebenslagen der Generation 65+ veröffentlicht

Anlass, die Lebenslagen älterer Menschen in den Blick zu nehmen, boten die Ergebnisse des zweiten mittelsächsischen Sozialberichts (2020). Unter dem Titel „Fokusbericht Älterwerden im Landkreis Mittelsachsen“ wurde im Kreistag am 28. September eine weitere Publikation im Rahmen des seit 2014 bestehenden Kooperationsprojektes zwischen der Hochschule Mittweida, Fakultät Soziale Arbeit, und dem Landkreis Mittelsachsen vorgestellt. Perspektivisch wird im Landkreis zirka ein Drittel der Bevölkerung 65 Jahre und älter sein. Die Altersgruppe

wächst bis zum Jahr 2035 um etwa 5200 Frauen und Männer auf dann 92 150, bei einem gleichzeitigen Rückgang der Gesamtbevölkerung.

„Ältere Menschen sind ein großer und wichtiger Teil der Gesellschaft und perspektivisch die am stärksten wachsende Bevölkerungsgruppe“, fasst Jörg Höllmüller, zweiter Beigeordneter des Landkreises Mittelsachsen, zusammen und fährt fort: „Die demografischen Veränderungen zwingen uns regelrecht dazu, das Alter und auch das Altern differenzierter zu betrachten.“ Ein Großteil der Rentnerinnen und

Rentner führt über das Renten Eintrittsalter hinaus ein selbstständiges, aktives Leben. Viele Menschen engagieren sich auch im höheren Alter mit großem Elan für Hobbys, Familie und die Gesellschaft. Die Bedarfe an Alltagsunterstützung, Mobilität und Pflege steigen mit zunehmendem Alter. So vielfältig wie das Altern selbst, so vielfältig sind auch die Themen des Berichts: Kann in allen Kommunen von Überalterung gesprochen werden? Was braucht es für gutes Altern? Wie sind die Rentnerinnen und Rentner finanziell aufgestellt? Welchen Einfluss haben Altersgruppen

Abfallgebühren: Überschuss fließt in nächste Kalkulation

Die EKM Entsorgungsdienste Kreis Mittelsachsen GmbH (EKM) informierte am 28. September im Kreistag über die Nachkalkulation der Abfallgebühren des Landkreises Mittelsachsens für die Jahre 2020 und 2021. Bedingt durch die Corona-Pandemie in den beiden Jahren der Kalkulationsperiode wurde ein verändertes Verhalten im Umgang mit Abfällen bei den Bürgern festgestellt. Unter anderem durch Home-Office, aber auch durch die zusätzliche Zeit, um Wohnungen und Grundstücke auf- und auszuräumen, entstand eine größere Nachfrage an Restabfallbehältern und entsprechend mehr Entleerungen, wodurch die Einnahmen der Fest- und Entleerungsgebühren angestiegen sind.

Durch den Abschluss neuer Verträge zur Verwertung von Verpackungen aus Papier, Pappe und Kartonagen konnten die Kosten für Behälter, Einsammlung und Transport erheblich gesenkt werden. Die beauftragten Entsorgungsunternehmen hielten entgegen der Planung ihre Logistikkosten stabil. Bei der EKM kam es zu Kosteneinsparungen, da unter anderem coronabedingt keine Informationsveranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeiten in Kindergärten, Schulen und Horten stattfinden konnten. Final führte dies zu einem Gebührenüberschuss in Höhe von zirka 2,64 Millionen Euro, welcher bis spätestens 2026 in die Gebührenkalkulation einfließt, um die Abfallgebühren stabil zu halten.

Asyl: Höhere Zuweisungen erwartet

Der Landkreis rechnet in diesem Jahr mit einer höheren Zuweisung an Asylsuchenden. Bis Ende September wurden 462 Personen aufgenommen, im gleichen Zeitraum des Vorjahres waren es 288 Personen. Im Oktober sind knapp 90 Personen durch die Landesdirektion angekündigt. Dies bringt den Landkreis an seine Grenzen. Daher wird mit Unterstützung der Kommunen an verschiedenen Strategien zum Ausbau der Kapazitäten gearbeitet. Unter anderem wird geprüft, die Objekte noch optimaler auszulasten oder deren Kapazität moderat auszu-

bauen. Auch eigene Bestandsimmobilien werden untersucht. Ziel ist es zu vermeiden, für die Unterbringung Turnhallen nutzen zu müssen. Aktuell verfügt der Landkreis über fünf Gemeinschaftsunterkünfte, fünf Wohnprojekte und 184 Wohnungen. Nach aktuellen Berechnungen sind die Kapazitäten mit rund 2000 Plätzen erschöpft. Unabhängig davon erhält der Landkreis weiterhin Zuweisungen von Flüchtlingen aus der Ukraine – seit Februar waren es 3200 – hier ist aber ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen.

„Der Bericht bildet die Basis dafür, inhaltliche Fragen und Themen des Älterwerdens im Landkreis Mittelsachsen aufzuwerfen, sich damit auseinandersetzen und mit Blick in die Zukunft die Sozialplanung für diesen Bereich entsprechend voranzubringen.“

Der Fokusbericht informiert, sensibilisiert und lädt ein, Zukunft gemeinsam zu denken und aktiv zu gestalten. Der 96-seitige Bericht „Älterwerden im Landkreis Mittelsachsen“ steht allen Interessierten unter www.landkreis-mittelsachsen.de online zur Verfügung.

auf Wahlen? Wie können Generationen vor Ort zusammenkommen? Anhand ausgewählter Daten und Fakten wird die Lebenssituation älterer Menschen im Landkreis unter den Schwerpunktthemen Demografie, Finanzen und Einkommen, Immaterielle Lebenslagen und Soziale Teilhabe beschrieben. Darüber hinaus werden Best Practice Beispiele beleuchtet und vielfältige Impulse für zukünftige Entwicklungen gesetzt. Professorin Dr. Isolde Heintze von der Hochschule Mittweida legt Kommunalpolitik, Sozialverwaltung und sozialen Dienstleistungen nahe:

Dankeschön für Pflegefamilien

Mitte September fand im Töpelwinkel bei Döbeln der erste Pflegefamilienstag des Landkreises Mittelsachsen statt. Die Veranstaltung ist ein Dankeschön für die Pflegefamilien, die sich tagtäglich um die Belange der ihnen anvertrauten Kinder kümmern. Organisiert wurde dieser Tag vom Pflegekinderdienst im Landratsamt und dem Töpelwinkel e.V.

Fast alle angemeldeten Pflegeeltern folgten der Einladung und somit waren 170 Personen auf dem weitläufigen Gelände. Für jede Altersklasse gab es verschiedene Angebote und Aktionen. So konnten sich die Kinder und Jugendlichen auf einem gesicherten Kistenkletterturm oder dem weltweit größten und einzigartigen Kletterbogen unter Aufsicht erfahrener Klettertrainer ausprobieren. Auch Kreatives wie die Herstellung von Kräuterölen oder die spannenden Geschichten der Jäger, die die Kinder mit

ihren zahlreichen Exponaten zum Staunen brachten, wurden gut angenommen. Besonders laut war das Hämmern in der Holzwerkstatt zu hören, in der viele Kinder und Jugendliche sich einen Nistkasten für den Garten oder Balkon zusammenbauten.

Spannende Naturrätsel oder für die Sportbegeisterten das Karate-/Selbstverteidigungsprobetraining, der Bolzplatz oder die Tischtennisplatten vervollständigten die breitgefächerten Angebote des Tages. Aber auch der Austausch und der fachliche Input kamen nicht zu kurz. So wurden vier Workshops angeboten, die sich mit den Themen Sucht, Mediennutzung, Biografiearbeit und Erste Hilfe beschäftigten.

Als besondere Überraschungen für Jung und Alt standen der große blaue Elefant der Moccamilcheisbar Großweitzschen mit leckerem Speiseeis und die mobile Cocktailbar der

Diakonie Döbeln für alkoholfreie Getränke auf dem Vereinshof. Beides fand regen Zuspruch.

Viele helfende Hände, sowohl vom Töpelwinkel e. V. mit seinen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, als auch der anderen be-

teiligten Akteure, trugen zum Gelingen dieses ersten Pflegefamilientages bei.

Eine besondere Anerkennung erfuhr der Tag und damit auch die geleistete Arbeit der vielen tollen Pflegefamilien durch die Anwesenheit von

Landrat Dirk Neubauer, der als Gast der Veranstaltung begrüßt werden konnte. Er kam mit zahlreichen Personen ins Gespräch und konnte sich so einen Eindruck zum Thema Pflegefamilien verschaffen.



Groß und Klein beteiligte sich am Bierkastenstapel.

Foto: Landratsamt

Interventionsstelle gegen häusliche Gewalt und Stalking gebildet

In diesem Jahr wurde im Landkreis Mittelsachsen in Trägerschaft der KV Toleranz & Inklusion gGmbH eine eigenständige Koordinierungs- und Interventionsstelle gegen häusliche Gewalt und Stalking (KOINS) eingerichtet. Sie ist Anlaufstelle für Betroffene, welche Beratung und Unterstützung in der Krisensituation benötigen aber auch Ansprechpartner für (mit-) betroffene Kinder und Jugendliche, Angehörige, professionelle Helfer und Interessierte. Dabei

berät und unterstützt die KOINS unabhängig jeden Geschlechts, Alters sowie religiöser und nationaler Herkunft.

Seit Jahren zeigt sich eine steile Zunahme von Fällen häuslicher Gewalt, bei der in klarer Mehrheit Frauen die Opfer der gewalttätigen Handlungen und die Täter die Partner beziehungsweise Ex-Partner sind. Jedoch wird auch deutlich, dass Partnerschaftsgewalt zum Nachteil von Männern ebenso von zunehmender Bedeutung zu

sein scheint.

Häusliche Gewalt hat viele Gesichter: Körperverletzung, sexuelle Übergriffe, Bedrohung, Stalking, Nötigung, Freiheitsberaubung, Zuhälterei und Zwangsprostitution sowie Mord und Totschlag sind nur Einige davon.

Kinder und Jugendliche sind von dieser Partnerschaftsgewalt stets mitbetroffen, unabhängig davon, ob sich die Gewalt direkt gegen sie richtet, zum Beispiel wenn sie das betroffene

Elternteil schützen wollen oder ob sie die Gewalt im häuslichen Kontext „nur“ miterleben.

Um dem Ziel jeder Person, der häusliche Gewalt widerfährt beziehungsweise widerfahren ist, unabhängig des Wohnortes im Landkreis niederschwellig eine zeitnahe Beratung und Hilfe anzubieten und Auswege aufzuzeigen, verfügt die KOINS Mittelsachsen neben Beratungsräumlichkeiten in Freiberg zudem über einen Beratungsbus, mit dem es möglich ist, im ge-

samten Landkreis Mittelsachsen ortsunabhängig und aufsuchend gezielt auf die Bedarfe der von häuslicher Gewalt Betroffenen einzugehen und sie zu unterstützen.

Erreichbar ist die KOINS Mittelsachsen per E-Mail koins@kv-toleranz.de oder unter Telefon 03731 7744350. Beratungen finden individuell nach Terminvereinbarung statt. Genauere Informationen gibt es unter www.koins-mittelsachsen.de.

AMTLICHE MITTEILUNGEN

Amtliche Bekanntmachungen im elektronischen Amtsblatt des Landkreises Mittelsachsen

Der Kreistag hat am 14. Juni 2017 eine neue Bekanntmachungssatzung beschlossen. Diese regelt, dass öffentliche Bekanntmachungen künftig im Internet eingestellt werden und dort Rechtsverbindlichkeit erlangen. Es erscheint ein elektronisches Amtsblatt bei Bedarf unter www.landkreis-mittelsachsen.de/amtsblatt.html.

Bürgerinnen und Bürger, die keinen Internetzugang haben, können sich aktuelle Bekanntmachungen an den drei Hauptstandorten des Landratsamtes ausdrucken lassen.

Die Veröffentlichung eines elektronischen Amtsblattes wird auf Anfrage auch per E-Mail kommuniziert. Wer Interesse hat, kann sich über das Kontaktformular auf der Internetseite des Landkreises unter www.landkreis-mittelsachsen.de/das-amt/kontakt.html dafür anmelden.

Folgende Bekanntmachungen erschienen vom 20. September bis 10. Oktober 2022:

- Offenlegung über die Änderung von Daten des Liegenschaftskatasters nach § 14 Abs. 7 Sächsisches Vermessungs- und Katastergesetz (SächsVermKatG) für die Gemarkung Rochlitz in der Stadt Rochlitz
- Vollzug des Gesetzes zur Verhütung und Bekämpfung von Infektionskrankheiten bei Menschen (Infektionsschutzgesetzes

– IfSG) hier: Allgemeinverfügung des Landkreises Mittelsachsen zur Absonderung von engen Kontaktpersonen, Verdachtspersonen und positiv auf das Coronavirus getesteten Personen

- Erteilung eines Bauvorbescheides für das Vorhaben „Errichtung eines Sportplatzes mit einem Naturrasen- und einem Kunstrasenplatz mit Flutlichtanlage“ auf dem Flurstück 841/1 der Gemarkung Burgstädt, Am Stadion 1a in 09217 Burgstädt – Bauvorbescheid vom 4. Oktober 2022
- GSQ Gesellschaft für Strukturentwicklung und Qualifizierung Freiberg mbH, Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2021
- Öffentliche Bekanntmachung 3. öffentliche Versammlung des Zweckverbandes Kriebsteintalsperre
- Offenlegung über die Änderung von Daten des Liegenschaftskatasters nach § 14 Abs. 7 Sächsisches Vermessungs- und Katastergesetz (SächsVermKatG) für die Gemarkung Röllingshain in der Gemeinde Claußnitz
- Beschlüsse aus der 16. Sitzung des Kreistages Mittelsachsen vom 28.09.2022
- Öffentliche Bekanntmachung über die Erteilung einer immissionsschutzrechtlichen Genehmigung zur Errichtung und zum Betrieb von 2 Windenergieanlagen in Kleinschirma (Anlagentypalternative)

Bauen, Brauen und Beraten

Im ehemaligen Bahnhof Halsbrücke fand Anfang Oktober die 13. mittelsächsische Messe „ländliches Bauen“ statt. Rund 20 mittelsächsische Unternehmen, Experten und Bausachverständige berieten zu Sanierung, Dämmung, Finanzierung, Denkmalschutz und nachhaltigen Ansätzen im Bau. Dr. Lothar Beier begrüßte gemeinsam mit dem Bürgermeister der Gemeinde Halsbrücke, Andreas Beger, die Besucher. „Seit vielen Jahren setzen wir auf eine Stärkung regionaler

Kreisläufe. Unsere Baumesse ist ein fester Bestandteil im Netzwerk ‚ländliches Bauen‘ und im Angebot der Nestbau-Zentrale“, erklärt der erste Beigeordnete des Landkreises Mittelsachsen. Mit der Bau-Regional-Karte und dem mittelsächsischen Haus stellte Kerstin Kunze, Referatsleiterin der Wirtschaftsförderung Mittelsachsen, zwei Online-Angebote vor, die mittelsächsische Handwerks-, Bau- und Dienstleistungsunternehmen sichtbar machen.

Aus dem Spielplan des Mittelsächsischen Theaters

Opernpremiere

Die erste Opernpremiere der neuen Spielzeit gilt Otto Nicolais Spieloper „Die lustigen Weiber von Windsor“. Intendant Sergio Raonic Lukovic inszeniert, Generalmusikdirektor (GMD) Attilio Tomassello dirigiert: am **15. und 23. Oktober** in Döbeln, am **28. und 30. Oktober** in Freiberg.

Premiere in Döbeln

Zum ersten Mal seit vielen Jahren steht in Mittelsachsen Nestroy auf dem Spielplan: Der große österreichische Theatermann verband nicht nur in der Mitte des 19. Jahrhunderts brillanten Witz und heitere Wortspiele mit satirischer Kritik und unterhaltlicher Musik, seine Werke haben bis heute nichts von ihrer Aktualität verloren. „Der Talisman“ steht in Freiberg am **15. und 21. Oktober** auf dem Spielplan.

Premiere im Theater Döbeln mit anschließender Premierenfeier ist am **29. Oktober**, 19:30 Uhr.

Wieder im Spielplan

Drei musikalische Produktionen der vergangenen Jahre kehren auf die Spielpläne zurück: „Heute Abend: Lola Blau“ mit Susanne Engelhardt verabschiedet sich endgültig am **16. Oktober**

vom Freiburger, am **22. Oktober** vom Döbelner Publikum. Gaetano Donizettis komisches Meisterwerk „Don Pasquale“ steht am **5. November** in Döbeln, am **13. November** in Freiberg wieder auf dem Spielplan. Das Musical „Der Graf von Monte Christo“ kehrt am **12. November** nach Döbeln zurück.



Alle wollen nach oben – das Ensemble in Nestroys „Der Talisman“. Foto: Janine Haupt

Bekanntmachung der REGIOBUS Mittelsachsen GmbH

Feststellung des Jahresabschlusses 2021 der REGIOBUS Mittelsachsen GmbH mit Sitz in 09648 Mittweida, Altenburger Straße 52:

1. Die Prüfung des Jahresabschlusses 2021 und des Lageberichtes wurde durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft M2 Audit GmbH Stollberg, Schillerstraße 11 in 09366 Stollberg/Sachsen vorgenommen. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt und es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.
2. Der Prüfungsumfang orientierte sich an den Grundsätzen des § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut für Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie dem Fragenkatalog gem. § 53 HGrG.
3. Der Jahresabschluss 2021 und der Lagebericht können in der Zeit vom 14. 11. 2022 bis 18.11.2022 während der Dienstzeit von 8:00 bis 16:00 Uhr bei der REGIOBUS Mittelsachsen GmbH, Altenburger Straße 52, 09648 Mittweida, Sekretariat, eingesehen werden.

Der Bilanzgewinn wurde, entsprechend dem Gesellschafterbeschluss, auf neue Rechnung vorgetragen.

Michael Tanne
Geschäftsführer

Gemeinsam durch die Energiekrise

Aufgrund der Energiekrise können viele Menschen unter bestimmten Voraussetzungen gesetzlich verankerte Unterstützung und Entlastungspakete in Anspruch nehmen. Mögliche individuelle Leistungsansprüche betroffener Bürgerinnen und Bürger sind abhängig von Haushaltsituation, Einkommen und Vermögen. Es empfiehlt sich aber zunächst eine grundsätzliche Prüfung, inwieweit Anspruch auf eine oder mehrere der folgenden Leistungen besteht:

Wohngeld

Wohngeldberechtigt sind natürliche Personen, die Wohnraum mieten und selbst nutzen oder Eigentum an selbst genutztem Wohnraum haben.

- Vom Wohngeldbezug ausgeschlossen sind Empfänger anderer Sozialleistungen, die bereits Kosten der Unterkunft berücksichtigen.
- Zum 1. Januar 2023 ist eine Wohngeldreform angekündigt. Die Änderungen werden rechtzeitig mitgeteilt.
- Über den Wohngeldrechner im Internetauftritt des Bundesministeriums unter www.bmwsb.bund.de/Webs/BMWSB/DE/themen/stadt-wohnen/wohnraumfoerderung/wohngeld/wohngeldrechner-2022-artikel.html kann im Voraus unverbindlich geprüft werden, ob es sich lohnt, einen Wohngeldantrag zu stellen

Der Antrag kann gestellt werden:

Landratsamt Mittelsachsen

Referat Wohngeld und BAföG

Postadresse: Frauensteiner Straße 43, Freiberg

Tel. 03731 799-6445

E-Mail wohngeld@landkreis-mittelsachsen.de

Persönliche Vorsprachen nur nach Terminvereinbarung: Am Landratsamt 3, Haus A, 09648 Mittweida

Stadtverwaltung Freiberg

Wohngeldbehörde

Obermarkt 21, Freiberg

Tel. 03731 273 720

E-Mail wohngeldstelle@freiberg.de

Stadtverwaltung Döbeln

Sachgebiet Wohnen/Soziales

Obermarkt 1, Döbeln

Tel. 03431 579-210, -253

E-Mail wohngeld@doebeln.de

Grundsicherung für Arbeitssuchende/Hilfe zum Lebensunterhalt/Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

Lebensunterhaltssichernde Leistungen umfassen auch Kosten der Unterkunft und Heizung. Je nach individuellem Bedarf (sowie vorhandenem und anrechenbarem Einkommen und Vermögen) kann der Antrag bewilligt werden:

- beim Jobcenter, auch Leistungen für Erwerbstätige, gegebenenfalls auch einmalig, wenn beispielsweise aufgrund von Betriebskostenabrechnung Bedürftigkeit entsteht
- im Alter und bei Erwerbsminderung bei der Abteilung Soziales.

Der Antrag kann hier gestellt werden:

Jobcenter Mittelsachsen

Hainichener Straße 66 a, Mittweida

Tel. 03727 9966-900

Online-Angebot: www.arbeitsagentur.de/arbeitslos-arbeit-finden/arbeitslosengeld-2

Landratsamt Mittelsachsen

Referat Hilfe zum Lebensunterhalt

und Grundsicherung

Postadresse: Frauensteiner Straße 43, Freiberg

Tel. 03731 799-6446 oder -6243

E-Mail grundsicherung.hlu@landkreis-mittelsachsen.de

Persönliche Vorsprachen nach Terminvereinbarung.

Wichtige Informationen:

- Notrufnummern: Polizei: 110, Rettungsdienst/Feuerwehr: 112, Ärztlicher Bereitschaftsdienst: 116 117
- Pflegesorgentelefon: 0800 1071077, Telefonseelsorge: 0800 1110111 oder 116 123

• Informationsportal Sachsen: <https://energieversorgung.sachsen.de/finanzielle-hilfen-entlastungen-3988.html>
Denjenigen, die formal keinen Anspruch auf reguläre und/oder zusätzliche sozialpolitische Hilfsmaßnahmen haben, bietet der Landkreis Mittelsachsen im Rahmen seiner Möglichkeiten das Gespräch an. Hierfür kann das zentrale Kontaktformular unter www.landkreis-mittelsachsen.de/das-amt/kontakt.html genutzt werden. Demnächst können alle Unterstützungsmöglichkeiten unter www.landkreis-mittelsachsen.de nachgelesen werden.



Neues aus dem Geopark Porphyryland

Überarbeitung veralteter Informationstafeln

Mit der Bewilligung von Fördermitteln aus der Richtlinie „Besondere Regionale Initiativen“ des Staatsministeriums für Regionalentwicklung kann der Geopark Porphyryland eine länger bestehende „Baustelle“ in Angriff nehmen: Die Erneuerung von 32 Alt-Informationstafeln aus seiner frühen Entwicklungsgeschichte. Die hölzernen Hinweisschilder mit der Kennzeichnung „Geopark Nordsachsen“ und „Naturpark Muldenland“ befinden sich im Wurzener Land, sowie in Grimma und Colditz. Die konzeptionelle und inhaltliche Erneuerung der 32 Tafeln wurde jetzt ausgeschrieben und soll bis Ende 2023 realisiert sein.

Kooperationsvertrag unterzeichnet

Die nicht ganz einfache Kennzeichnungspflicht und das Erlangen von Sichtbarkeit eines neuen Angebots können Hür-

den beim Markteintritt von regionalen Produkten sein. Zur Unterstützung des Projektes „Geopark & Genuss“ wurde deshalb im September ein Vertrag zwischen dem Geopark Porphyryland und der Sächsischen Agentur für Regionale Lebensmittel unterzeichnet. So können die Partner auf

kostenfreie Dienstleistungen rund um Beratung, Vernetzung und Informationen für die Erzeugung ihrer Lebensmittel vom Acker über die Verarbeitung bis zum Handel profitieren.

Mehr Informationen dazu gibt es im Internet unter www.geopark-porphyrland.de.

Anzeigen

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen
03944 - 36160
 WOHNMOBIL-CENTER
 Am Wasserturm Fa.
www.wm-aw.de

Als zertifiziertes Sicherheitsunternehmen suchen wir für unsere Kunden in der Region im hochwertigen Objektschutz **qualifiziertes Sicherheitspersonal** (auch Quereinsteiger zur Umschulung)

Wir bieten: - tarifliche Vergütung zzgl. Zuschläge
 - unbefristeten AV
 - verschiedene Arbeitszeitmodelle
 - berufsbegleitende Weiterbildung

Bewerbungen an:
timo.gerth@rs-security-chemnitz.de
 ☎ 03 71/52 48 09 31

GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU
www.galabau-kunze.de

DIRK KUNZE
 GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU

- Pflanzungen, Garten- und Rasenpflege
- Pflasterarbeiten und Natursteinmauern,
- Zaun-, Wege- u. Terrassenbau
- Baumpflege, Gehölz- und Heckenschnitt
- Teichbau
- Bagger- und Erdarbeiten

Pappelallee 18a • 09661 Hainichen/OT Riechberg
Telefon 03 72 07/8 88 99 • Telefax 03 72 07/8 84 56

Anzeigen

AQUA NOSTRA eG.
 Gersdorf 23, 09661 Striegistal
 Tel. +49 34 322 / 40 423
 Web: www.aqua-nostra.de
 E-mail: info@aqua-nostra.de




Stromlose Kläranlagen PKA ELSA · Ecoflo · Clearfox
LAGUNA NOSTRA Schwimmteiche

Altes erhalten – neu gestalten

TENZLER RENOVIERUNG

- Türen- und Rahmenbeschichtung
- Treppenrenovierung
- Austauschfenster
- Haustüren
- Küchenrenovierung

Inh. Karen Tenzler
 Zschackwitz Nr. 1 | 04720 Döbeln | Tel. 03431/701752 | www.tenzler-renovierung.de



Anzeige

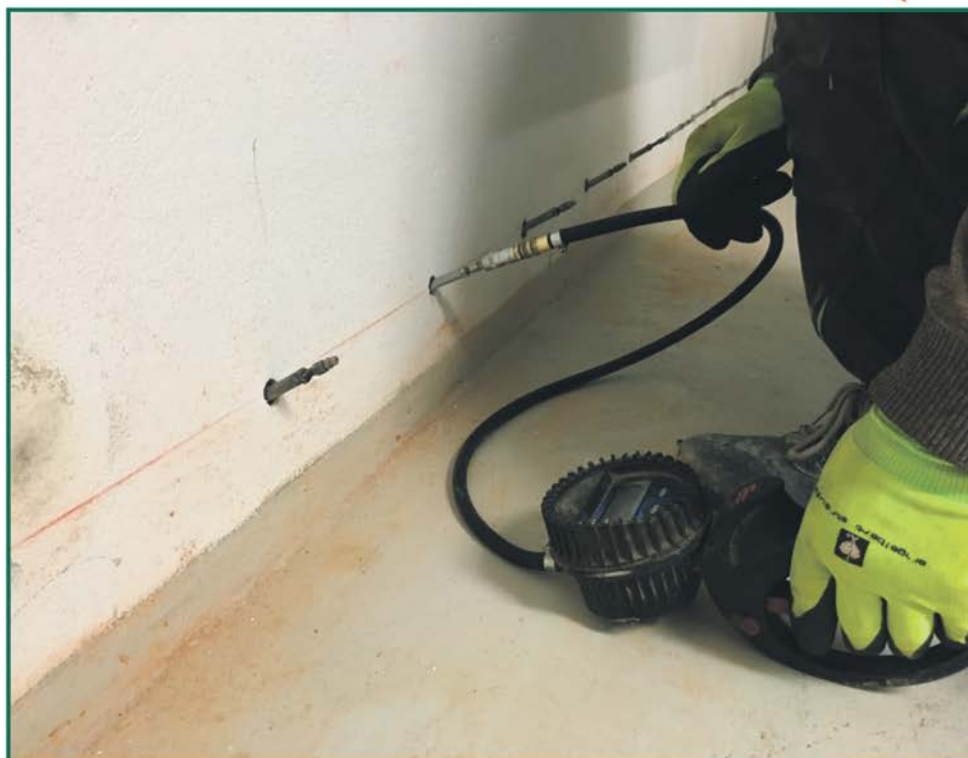
Kostenfreie Beratung & Schadenanalyse vor Ort



**Nasse Keller
 Ausblühungen**

**Schimmel
 Feuchte Wände**

TROCKENLEGUNG VOM FACHMANN



bausan-trockenlegung.de

036623 / 21730

Unser Sekretariat erreichen Sie unter:
 Telefon: 03731 77-2478, Fax: 03731 77-2665
 kardiologie@kkh-freiberg.de
 Für fachliche Fragen stehen wir Ihnen unter
 der 03731 77-1900 gern zur Verfügung.

Erweitertes Leistungs- spektrum im Herzkatheter- labor Freiberg:

- Rechts- und Linksherzkatheteruntersuchungen inklusive Stentimplantationen, Myokardbiopsien
- Invasive Ischämiediagnostik (FFR, iFR)
- morphologische koronare Plaqueanalysen und Kontrollen von Interventionsergebnissen (IVUS/OCT)
- Ballon-Valvuloplastie bei kritischen Herzklappenstenosen
- Therapie des kardiogenen Schocks mittels Mikroaxialpumpe
- Verschluss des linken Vorhofohrs (LAAC)
- Verschluss von Vorhofseptumdefekten (PFO-/ASD 2-Verschluss)
- Herzschrittmacher- und ICD-Implantationen, inklusive CRT

Anmeldung von Patient(inn)en

Sie möchten eine/n Ihrer Patientinnen/Patienten zur OP oder Intervention bzw. Diagnostik anmelden? Bitte nutzen Sie dafür das Anmeldeformular im Downloadbereich unserer Homepage:

www.kkh-freiberg.com/innere-medicin-ii/



Modernes Herzkatheterlabor in Freiberg

Im April 2020 startete das hochmoderne Herzkatheterlabor am KKH Freiberg und eröffnete für Patientinnen und Patienten aus Mittelsachsen ein weites Spektrum der invasiven Diagnostik und Therapie von koronarer Herzkrankheit bis hin zu akuten Herzinfarkten. Auch die Diagnostik von Lungenhochdruck und Herzmuskelentzündungen werden im Herzkatheterlabor durchgeführt. Zusätzlich kann auch eine funktionelle Beurteilung von Engstellen an Kranzgefäßen mittels Druckdrahtmessung erfolgen, welche die Entscheidung zur Intervention direkt am Untersuchungstisch ermöglicht und bisher notwendige, aufwendige Nachfolgeuntersuchungen zum Schweregrad einer Erkrankung weitgehend erübrigt.

Wie ist der Ablauf im Herzkatheterlabor für Patienten?

„Herzstück“ des zwei Jahre alten Herzkatheterlabors des Kreiskrankenhauses Freiberg ist der technisch nach modernstem Standard ausgestattete Behandlungsraum. Hier starten unsere Experten mit Überweisungspatienten der niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte in das Routine-Tagesprogramm. Der Großteil der ambulant eingewiesenen Patienten erhält Tage vor der Aufnahme Voruntersuchungen und die Aufklärung. Dies kürzt den stationären Verlauf deutlich ab. Nach der Untersuchung verweilen die Patienten in unserem – dank LED-Farbwechsler – individuell auf die Patientenwünsche abstimmbaren Aufwachraum. Auch ein großer Monitor mit Unterhaltungsmedien ist vorhanden, um ein entspanntes Ambiente zu schaffen.

Aber das Herzkatheterlabor ist nicht zuletzt auch für Notfälle wie Herzinfarkte oder kardiogene Schocks gerüstet. Damit können Patienten mit diesen in höchstem Maß lebensbedrohlichen Erkrankungen unmittelbar hier in Mittelsachsen behandelt werden. Auch für die Implantation von Herzschrittmachern und Defibrillatoren wird das moderne Herzkatheterlabor intensiv genutzt. Ein herausstechender Vorteil der in Freiberg aufgestellten Anlage ist die im Vergleich zu herkömmlichen Messplätzen bis zu 70-prozentige Reduktion der Röntgenstrahlungsdosis während der Untersuchung. Dies erhöht die Sicherheit für Patienten und Mitarbeitende.

Der Herzinfarkt zählt noch immer zur zweithäufigsten Todesursache in Deutschland. Warum ist das so?

Die Symptome des sogenannten akuten Myokardinfarkts werden zu lange toleriert oder verkannt. Bei einem Herzinfarkt (siehe Infokasten) kommt es auf Schnelligkeit an: Zwischen dem Auftreten der ersten Symptome, also dem Verschluss eines Herzkranzgefäßes, und dem Wiedereröffnen des Verschlusses oder der Engstelle ist der Zeitfaktor entscheidend. Bei schweren Infarkten sollten nicht mehr als 90 Minuten Verzögerung eintreten. Das ist vor allem in ländlichen Regionen oftmals schwierig. Das Kreiskrankenhaus Freiberg ist Schwerpunktversorger der Region Mittelsachsen. Im personellen Aufbau streben wir eine 7-Tage-Bereitschaft an und wollen dann rund um die Uhr für Notfallpatienten bereitstehen.



Herzinfarkt

Bei Verschluss eines Herzkranzgefäßes durch einen Thrombus (Gerinnsel) werden Teile des Herzmuskels nicht mehr durchblutet, man spricht von einem Herzinfarkt. **Jetzt gilt: Keine Zeit verlieren und sofort Notrufnummer 112 wählen!** Der Thrombus muss möglichst schnell beseitigt werden, damit der betroffene Muskel wieder durchblutet werden kann. Geschieht der Eingriff zu spät, sterben diese Muskelanteile ab.

Wie erkenne ich einen Herzinfarkt?

Patienten, die einen akuten Herzinfarkt erleiden, verspüren meist starke und anhaltende Brustschmerzen, besonders in der Herzgegend unter dem Brustbein. Die Schmerzen werden als brennend oder drückend mit einem massiven Engegefühl der Brust beschrieben und können zusätzlich in die Arme ausstrahlen. Aber auch Übelkeit, Erbrechen, Atemnot oder Schmerzen im Oberbauch können „unspezifische Anzeichen“ eines Herzinfarktes sein. Frauen verspüren zudem ausstrahlende Schmerzen in Hals und Unterkiefer. Es empfiehlt sich immer dann einen Notarzt zu rufen, wenn diese Beschwerden ein zuvor noch nie erlebtes Ausmaß erreichen. Oftmals werden die Anzeichen eines Herzinfarktes auch durch Angstschweiß mit kalter, fahler Haut begleitet.

Wie verhalte ich mich im Notfall?

Bei Verdacht auf einen Herzinfarkt alarmieren Sie umgehend den Ret-

tungsdienst und äußern den Verdacht auf einen Herzinfarkt, denn es ist höchste Eile geboten! Betroffene mit akuten Symptomen sollten keinesfalls abwarten bis Besserung eintritt. Lassen Sie die betroffene Person nicht allein und wirken Sie beruhigend bis zum Eintreffen des Rettungsteams auf diese ein. Sorgen Sie auch dafür, dass der Patient nicht friert. Jederzeit kann der Herzinfarkt zum plötzlichen Herzstillstand führen, sodass Wiederbelebungsmaßnahmen erforderlich sind! Nur wenn der Patient unverzüglich unter Begleitung eines Notarztes in eine Klinik mit Herzkatheterlabor eingeliefert wird, kann das verschlossene Herzkranzgefäß wieder eröffnet werden. Je zeitiger dies geschieht, umso geringer ist der Schaden, den der Herzmuskel erleidet.

Merke: Sofort die 112 anrufen, auch wenn Sie sich nicht sicher sind, ob es wirklich ein Herzinfarkt ist!

Unsere Experten für Sie:



CHEFARZT
**Dr. med.
 Hagen Schrötter**

Facharzt für Innere Medizin und Kardiologie Interventionelle Kardiologie – Aktive Rhythmusimplantate – Internistische Intensivmedizin



OBERÄRZTIN
**Dr. med.
 Stefanie Katzke**

Fachärztin für Innere Medizin und Kardiologie Aktive Rhythmusimplantate – Internistische Intensivmedizin; DGK Herzinsuffizienz



OBERARZT
**Dr. med.
 Tobias Löhn**

Facharzt für Innere Medizin



FACHARZT
**Dr. med.
 Christian Borrmann**

Facharzt für Innere Medizin und Kardiologie Herzschrittmacher-Defibrillator-Implantate und -rachsorge

Kreiskrankenhaus Freiberg gGmbH
 Donatsring 20, 09599 Freiberg
 Telefon 03731 77-0
 Telefax 03731 77-2399

geschaeftsleitung@kkh-freiberg.de
 www.vge-mittelsachsen.de

Kreiskrankenhaus Freiberg
 gemeinnützige GmbH

Akademisches Lehrkrankenhaus
 an der Technischen Universität Dresden



Hörbücher sind jetzt seine täglichen Begleiter 100 Tage im Amt – Neuer Chefarzt der Kinderklinik zieht erste Bilanz

Sobald Dr. Norman Händel seine Kinder in KiTa und Schule untergebracht hat und die Wahlheimat Leipzig hinter sich lässt, beginnt für den Chefarzt der Mittweidaer Kinderklinik ein neues, aber inzwischen lieb gewonnenes Ritual: „Ich höre nun schon das 14. Hörbuch, hin und wieder auch Podcasts. So kann ich das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden.“ Die ersten 100 Tage sind geschafft. Ein guter Anlass, um nachzufragen, wie Dr. Händel die erste Zeit als Chefarzt erlebt hat, wie es überhaupt dazu kam, was Mittweida zu bieten hat und welche Pläne er für seine Klinik hat.

Herr Dr. Händel, was hat Sie bewogen, nach Mittweida zu kommen?

„Nach viereinhalb Jahren am St. Georg in Leipzig habe ich mich entschlossen, mir eine neue Aufgabe zu suchen. Ich stand mit einer Agentur in Kontakt und so wurde ein erstes Kennenlerngespräch mit der Geschäftsleitung in Mittweida vereinbart. Ich konnte mir die Kinder- und Frauenklinik anschauen. Die Abteilung für Psychosomatik fand ich besonders spannend. Mein Gefühl war sehr gut, die Chemie hat gestimmt und ich sagte zu. In meiner Zeit am St. Georg habe ich die Weiterbildung im Bereich Kinder-Gastroenterologie absolviert. In diesem Spezialbereich gibt es in ganz Sachsen nur wenige Experten. Eine Bereicherung für Mittweida und Mittelsachsen.“

Wie sind Sie überhaupt zur Kindermedizin gekommen?

„Nach dem Abitur habe ich Zivildienst in meinem Heimatkrankenhaus in Altenburg geleistet. Dort wurde ich der Kinderstation zugeteilt. Nach diesem Jahr wusste ich: Kindermedizin ist genau das, was ich machen möchte, und nichts anderes!“

Wie haben Sie die ersten 100 Tage in Mittweida empfunden?

„Ich bin sehr gut und freundlich vom gesamten Team aufgenommen worden. Ich bin dabei, die Mitarbeiter*innen kennen-

Chefarzt Dr. med. Norman Händel bei der Versorgung der zwei Tage jungen Ronja auf der Entbindungsstation.



zulernen, mir die Abläufe anzusehen, mir ein Bild von der Station, den Strukturen und von der Ausstattung zu machen. Aktuell sind in der Kinderklinik 3 Oberärzt*innen, 1 Fachärztin und 2 Ärzt*innen in Weiterbildung angestellt. Bis zum Ende des Jahres kommen noch 3 Ärzt*innen in Weiterbildung hinzu. Dann sind wir ärztlich gut aufgestellt. Was mir allerdings ein wenig Kummer bereitet, ist der Mangel an Pflegefachkräften. Hier müssen wir neue Wege gehen, um unser eigenes Personal zu halten, neue Kolleg*innen auszubilden oder zu gewinnen. Nach einer kritischen Bestandsaufnahme habe ich schon To-Do-Listen entwickelt. Investitionen sind notwendig, damit wir am Puls der Zeit bleiben. Ich stehe im regen Austausch mit der Pflegedienstleitung und der Geschäftsführung. Wir haben ein gemeinsames Ziel, nämlich gute Kindermedizin anzubieten.“

Das heißt, Sie möchten auch einiges verändern?

„Unser Hauptziel ist, dass wir eine vernünftige kinder- und jugendmedizinische Regelversorgung im stationären

Bereich mit einem breiten Spektrum pädiatrischer Diagnostik und Therapie und eine angemessene ambulante Notfallversorgung anbieten können.

In Zukunft wollen wir als Perinataler Schwerpunkt der Versorgungsstufe III Frühgeborene ab der vollendeten 32. Schwangerschaftswoche versorgen und begleiten. Aufgrund der Personalsituation ist dies aktuell erst ab Woche 35 möglich. Die Psychosomatik wollen wir insofern erweitern, dass noch mehr zeitgleiche Behandlungen durchgeführt werden können. Das i-Tüpfelchen wäre dann noch, eine Spezialambulanz für Kinder-Gastroenterologie und Hepatologie aufzubauen. In dieser Sprechstunde können Kinder und Jugendliche zur Abklärung von Bauchbeschwerden vorgestellt werden. Gleichzeitig entstünde die Möglichkeit, chronische Magen-, Darm- und Lebererkrankungen langfristig und heimatnah ambulant betreuen zu können. Aktuell müssen Kinder und Jugendliche mit solchen Erkrankungen in die Spezialambulanzen nach Dresden oder Leipzig fahren. Wenn

wir uns aber dahingehend weiterentwickeln wollen, müssen wir uns personell in der Pflege noch besser aufstellen.“

Wie entwickelt sich Ihre Klinik aktuell?

„Wir sehen seit Jahresbeginn eine deutliche Zunahme unserer ambulanten und stationären Fallzahlen. Nach einem Einbruch der Patientenzahlen im Corona-Jahr 2020 haben wir in diesem Jahr das „Vor-Corona“-Niveau bereits überschritten. Unsere pädiatrischen Betten sind in diesem Jahr zu 87 Prozent ausgelastet gewesen. Die Abteilung für Psychosomatik bekommt immer mehr Zuspruch und Anfragen. Die Aufmerksamkeit für psychosomatische Erkrankungen steigt in der Bevölkerung stetig, dadurch gibt es auch einen höheren Therapiebedarf.“

Die Kindertraumatologie hat in Mittweida einen hohen Stellenwert. Wie läuft die Zusammenarbeit mit der Klinik für Unfallchirurgie?

„Die Zahl an kindertraumatologischen Fällen, die in Mittweida stationär versorgt werden, hat 2022 deutlich zugenommen. Bis September waren es bereits 184 stationäre Fälle und damit mehr als im gesamten Vorjahr. Durchschnittlich sind es zwischen 150 und 200 Kinder und Jugendliche jährlich, die in Mittweida beispielsweise wegen Frakturen und größeren Weichteilverletzungen behandelt oder operiert werden. Hinzu kommen noch zwischen 600 und 800 kindertraumatologische Notfälle, die ambulant versorgt werden können. In der Klinik für Unfall- und Gelenkchirurgie steht ein Team aus speziell ausgebildeten Chirurgen zur Verfügung. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit läuft sehr gut.“



Chefarzt
Dr. med. Norman Händel
Facharzt für Kinder- und
Jugendmedizin
ZB Pädiatrische
Intensivmedizin

Kontakt Kinderstation: 03727/99-1252

Junge Mittweidaer Ärztin will sich zur Kinderorthopädin weiterbilden

Es ist der Albtraum aller Eltern: Wenn das Kind sich bei einem Unfall verletzt, liegen die Nerven blank. Ein Fahrradsturz, wie hier im Bild bei dem kleinen Emil, endet nicht selten in der Notaufnahme. Gut, dass es für



den Notfall im Klinikum Mittweida ein Spezialistenteam aus Unfallchirurgen, Orthopäden und kooperierenden Neurochirurgen gibt. Die Klinik ist zudem als „Lokales Traumazentrum“ zertifiziert.

Lilit Danielyan, angehende Unfallchirurgin im Klinikum Mittweida, absolviert gleichzeitig zu ihrer Facharztausbildung noch eine Weiterbildung zur Kindertraumatologin und -orthopädin. Denn die Besonderheiten der unfallchirurgischen Versorgung bei Kindern und Jugendlichen haben es der jungen Mutter eines Sohnes im Kindergartenalter besonders angetan. Schließlich heilen Unfallverletzungen und Brüche bei jungen Menschen ganz anders als bei Erwachsenen.

Die Medizinerin erklärt: „Im Gegensatz zu Verletzungen im Erwachsenenalter muss bei der Behandlung von Kindern und

Jugendlichen beachtet werden, dass diese noch wachsen und sich im Regelfall viel eher eine Mobilisierung einstellt. Daher finden überwiegend konservative, nicht-operative Behandlungsmethoden Anwendung. Dazu zählen in erster Linie klassische Gipsverbände und Orthesen. Bei der operativen Versorgung kommen kindgerechte Implantate zum Einsatz, welche überwiegend minimalinvasiv eingebracht werden, also ohne großen Schnitt“, sagt

Danielyan. So kann häufig sogar auf eine langwierige Gipsbehandlung verzichtet werden.

Speziell geschultes Personal auf der Kinderstation und in der Zentralen Notfallambulanz legt besonderes Augenmerk auf die Eigenheiten von Verletzungen der jüngsten Patienten. „Unsere kleinen Patienten werden während ihres Klinikaufenthaltes auf unserer Kinderstation altersgerecht betreut“, so Lilit Danielyan.

PATIENTENFORUM

MITWOCHE, 09.11.2022, 17 UHR
„Vorhofflimmern“

Informationsveranstaltung im Rahmen der deutschlandweiten Herzwochen

Klinikum Mittweida – Hainichener Str. 4 – 6

Vortrag, Fragen & Antworten
Eintritt frei

